

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 1 (1925)
Heft: 1

Artikel: 58. Eidgenössisches Turnfest in Genf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

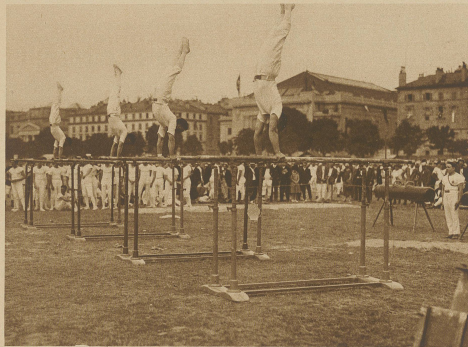
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder von unserem Spezial-Photographen Krenn

Ein Turnfest pflegt gleichbedeutend mit einem eigentlichen Volksfest zu sein, und wenn man es gar mit einem Eidg. Turnfest zu tun hat, so steht man von allem Anfang an einer vaterländischen Veranstaltung gegenüber, die in der Aufmachung von packender Wirkung ist und ins Leben und Treiben einer Stadt hohe Wellen werfen muß. Aus dem sich über eine Länge von 7 Kilometern hinziehenden imposanten Festzug, dem eine größere Zahl in bunter Reihenfolge in die Marschordnung eingefügter historischer Gruppen — meistens hervorragende vaterländische Begebenheiten aus der Vergangenheit und speziell aus der Entwicklungsgeschichte des Turnens geschöpfte Darstellungen — ein höchst malerisches Gepräge verliehen, wurde am ausfalligsten der ganz riesenhafte Umfang des 58. Eidg. Turnfestes offenbar. Man stelle sich vor: 20 000 Turner mit hunderten von Flaggen und Fahnen in einem einzigen, ununterbrochenen Zuge von rund anderthalb Stunden Dauer! Ein schließlich überwältigendes Zeugnis von der Lebenskraft des Turnwesens in der Schweiz! Nur eine bis in alle Einzelheiten hinein ausgeglichene, prompt funktionierende Veranstaltungsmaschine kann unter den gegebenen Verhältnissen eine reibungslose Durchführung der turnerischen Arbeit und der geselligen Anlässe sichern. Nun, dafür, daß die technische Arbeit klappert, sorgt das Technische Komitee des Eidg. Turnvereins, das sorgfältig darüber wacht, daß fortwährend auf allen Plätzen gearbeitet wird, und was die geselligen Anlässe anbetrifft, so weiß man, daß in Genf in der Arrangierung von Empfängen und Banketten so rasch niemand nachkommt.

Vor dem Manne an, da die ersten Sektionen mit Trommelwirbel und Pfaffenklang ins Genfer Quartier einrückten, bis zum Hauptfesttag vom Sonntag, der für die Organisationsleitung in jeder Hinsicht eine Spitzenbelastung brachte, ging alles wie am Schnürchen; vom hintersten Küchenjungen (im Festbetrieb spielt die Küche eine ebenso wichtige Rolle wie im Militärliebes)

bis zum stimmungswaligen Leiter des Technischen Komitees war sich jeder einzelne «Funktionär» seiner Aufgabe bewußt, und dieses Pflichtgefühl, das schließlich auch auf die Turner übersprang, äußerte sich in einer nahezu klaglosen Erledigung des umfangreichen Programms. Und das Leben und Treiben einer Stadt hohe Wellen werfen muß. Es hielt sich mit Ausnahme eines Klein-

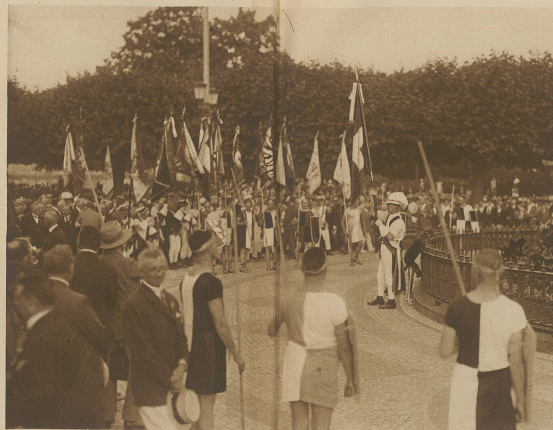


nen Gewitters, welches das Fest aus der Taule hob, trefflich, und auch das trug wohl dazu bei, die Stimmung unter den Turnern hochzuhalten. Den Turnern wurde wahrhaftig keine leichte Aufgabe gestellt; in Kunstturnen sind die Anforderungen schon in den obligatorischen Übungen sehr hoch geschraubt, und wenn man dazu noch die überaus scharfe Beurteilung nimmt, welche die Übungen bei den Kampfrichtern erfahren, wird man sich leicht ausrechnen können, daß die ersten Ränge sauer verdient und

teilweise wohl auch mit etwas Glück erklimpt sein wollen. Als auf der ganzen Linie geräuschvollste Turners erschienen uns *Bickel* und *Hänggi*, die sich in der Genfer Leistung ungefähr die Wage halten dürften. Wir hatten Gelegenheit, die Arbeit des Burgdorfers Hänggi aus der Nähe zu verfolgen, und wir glauben auf Grund unserer Beobachtungen der Meinung Ausdruck geben zu dürfen, daß der Sieger von St. Gallen ganz der Alte geblieben ist. In den freigewählten Übungen bleibt er unerreicht im Schmal und in der Exaktheit der Ausführung; allerdings stieß ihm in der obligatorischen Barrenübung ein kleiner «Unfall» zu, der ihm den ersten Rang kostete. Am Barren gefielen sonst noch der Freiburger *Burki* und der Berner *Isenschmid*, während die freigewählte Reduktion des Zürchers *Wind* mit ihrem außerordentlich schwierigen Abgang und einer rassisten, mit allerer Feinheiten gespielte Pferd-Pauschübung des Berners *Wilhelm* schwer zu überbieten sein werden. Von den in großer Zahl zum Genfer Turnfest herbeigeströmten ausländischen Kunstturnern, unter denen sich richtiggehende «Kanonnen» des Gerätturnens befinden — wir nennen hier bloß den deutschen Gerätmeister *Kurz* und den Italiener *Parisi*, sowie den Elässer *Garnier* — dürfte nach dem, was man von ihnen bis jetzt gesehen hat, wohl keiner in den allerersten Rängen landen. Garnier hat es mit 89,75 Punkten noch am weitesten gebracht.

Daß das Nationalturnen so ziemlich die volke-

58. Eidgenössisches Turnfest in Genf



Bilder vom Festplatz



tümlichste Disziplin der im Schoße des Eidg. Turnvereins betriebenen Leibesübungen darstellt, zeigte sich in den ersten Kampftagen bereits zur Evidenz. Überall da, wo jungen und geschwungen wurde, wo ein freudiggenössischer Hosenkampf zu sehen war, ungelerten dicke Reihen von Zuschauern die Plätze. Und es wurde wahrhaftig prächtige-Schwingerarbeit geleistet, die den Kampfrichtern die Aushaltung des Urteils schwer machte. Hier läßt sich natürlich heute noch kein Urteil über den mutmaßlichen Ausgang des «Klennens» fällen; die letzten Entscheidungen werden erst im Ausschuß vom Montag fallen, wo die Wägen und «Bösen» einander gegenübergestellt werden. Aus den Vornoten läßt sich immerhin ein einigermaßen klares Bild über die Ausgangslage gewinnen, aus der heraus die Konkurrenten zur Ring- und Schwingarbeit starten. Bis jetzt ist das Vor-notenresultat des Olympiasiegers *Hagmann* (49,25 Punkte) von keinem Konkurrenten erreicht worden, und die des Ostschweizers *Stärke* gerade in den Schwingen liegt, wird er nicht mehr gut aus den ersten Rängen fallen können. Der Berner *Roth* hat mit 48,25 Punkten ebenfalls gut vorgearbeitet. Beim Vorschau gefielen weiter noch *Dind* (Muri), der 48,75 Punkte erreichte und der Aargauer *Stadler*, der es auf 48,50 Punkte brachte.

Die Ergebnisse des leichtathletischen Zehn-kampfes hielten sich bei den Samstag- und Sonntag-Abend nicht wesentlich über dem Durchschnitt; kaum ein halbes Dutzend kam über 150 Punkte hinaus, und unter ihnen brachte der Luzerner *Kurmann* mit 162 Punkten das beste Resultat zustande. Doch die aussichtsreicheren Athleten griffen erst

am Sonntag richtig in den Kampf ein. Sehr gut hielten sich die Wetspringer, von denen *Hemm* mit einer Leistung von 6,53 m an der Spitze rangiert, hart gefolgt von *Gudel*, der mit 6,52 m zu Buch steht. Auf einer verhältnismäßig rudimentären Anlage lief der Zürcher *Wackerlin* die 100 m in 11,2 Sek. und der unverwundliche *Crot* brachte im 100 m-Hürdenlauf die schöne Zeit von 15,2 Sek. heraus.

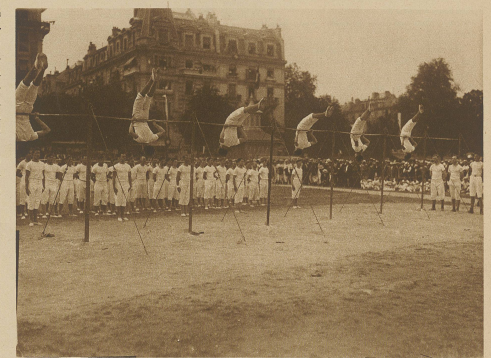
Im Schlußturnen stehen die Spitzenresultate hart neben den Versagern, und es macht allen Anschein, als ob das Eichenlaub diesem auch in der ersten Kategorie blühend anzufließen sein werde als der edle Lorbeer. Nichtsdestoweniger sah man am Samstag einige Sechskämpfer flöt und fließend arbeiten; wir nennen hier bloß *Ollen*,

Madretsch, *Lausanne-Bürger*, *Chaux-de-Fonds* (*Abeille*), *Aarau-Bürger*, ohne damit ein Werturteil geben zu wollen, das am Turnfesten unheimlich bloß dem Kampfrichter zusteht.

Wie wir schon sagten, lassen sich die offiziellen Empfänge der Genfer in die Kategorie jener Leistungen einreihen, die der Turner mit dem Lorbeerkränze auszeichnen pflegt. Die Feier, welche die Genfer der am Samstag aus St. Gallen entfallenden Festfahne zu Ehren in Versatz veranstalteten, wird jedem, der ihr beiwohnen den Vorzug hatte, in dauernder Erinnerung bleiben. Um die eidgenössische Fahne gruppierte sich ein ganzer Flaggengewald, und eine gewaltige Zuschauermenge hörte begeistert die Ansprachen an, die unter den Vertretern des ehemaligen St. Gall-

er Festkomitees und denjenigen des aktiven Genfer Organisationskomitees gewechselt wurden. Als dann die Fahne mit dem Schiff nach der bei den Englischen Anlagen gelegenen Landungsstelle in Genf verbracht wurde, erneuerten sich die Kundgebungen vor dem Nationaldenkmal, die sich zum oktanartigen Beifall steigerten, als die Ostschweizer vor dem Denkmal einen Kranz niederlegten. Und nochmals wurde das Ergebnis der Ankunft der eidgenössischen Festfahne gefeiert: auf der Promenade des Bantons nämlich, wo *Stadtmann Scherrer*, der Präsident des St. Galler Organisationskomitees, eine glänzende Rede hielt.

Der Sonntag war der Tag des Kunst- und Sektionsturnens; dort wickelte sich der Betrieb flink und exakt ab; dagegen kam das Leben auf den Nationalturnplätzen erst am Nachmittag richtig in Schwung. Da bekam man dann freilich wunderbare Leistungen vollwüchsiger Kraft zu sehen. *Hagmann* brachte es am Vormittag noch zu einem Gang gegen den Ostschweizer *Graf*, der in den Vornoten die bisherige Punkte-Maximum des Weltmeisters im Ringen überschritten hatte. Wider Erwarten endete der Kampf unentschieden. Am Nachmittag wetzte der Weltmeister seine Schärfe aber durch zwei wertvolle Siege gegen *Graf* und den famosen Schwyger *Fischer* wieder vollständig aus, so daß man ihn am Montag sicher unter der um die Spitze ringenden Auswahl der Nationalturner finden wird.



monten: 93,5 P.; *Wilhelm*, Bern: 93,25 P.; *Furrer*, Grafstall: 93,25 P.; *Müller*, Albstätten: 93,25 P.; *Mies*, Töb: 93 P.; *Pfister*, Bern: 92,75 P.; *Wind*, Zürich: 92,75 P.; *Haller*, Veltheim: 92,55 P.; *Lanz*, Aargau: 92 P.; *Ackeret*, Winterthur: 91,5 P.; *Bieri*, Wollishofen: 91,25 P.; *Devettori*, Veltheim und *Kühn*, Luzern: 91 P.

Crot, Vövey und *Steiner*, Wettingen: 160 P.; *Keller*, Kileberg: 158 P.; *König*, Zürich: 157 P.; *Riedweg*, Zürich und *Conturiga*, Bellinzona: 156 P.; *Güdel*, Lausanne: 156 P.; *Fehlmann*, Baden: *Antenen*, Biel und *Egenter*, Muri 155 P.

Veteranen-Wettbewerb.
Maximum 40 Punkte.

Wenger, Eugén, Häng: 39,25 P.; *Heer*, Ferdi-nand, Güttinger: 38,5 P.; *Mäner*, Emil, Basel-Bürger: 37,75 P.; *Bödel*, Münchenbuchsee: 37,75 P.; *Zeiler*, Winterthur-Töfeld, *Büsi*, Erwin, Solothurn; *Stierli*, Heinrich, Udorf und *Vuilleumier*, Emanuel, Moutier: 37,5 P.

++ +

RADSPORT

Interkantonales Meisterschaftsfahren
Zürich-Orlikon

a) Rennfahrer: 1. Radfahrer-Verein Zürich 2:58:25,8. 2. Union Sportiva Zürich 2:56:27,8. 3. V. C. an der Sihl 2:57:06,2. 4. V.C. Zürich-Industriequartier 2:57:14,2. 5. V. C. am Albis 2:58:47,8. 6. V. C. Hänge 3:00:58. — b) Touren-fahrer (90 km): 1. V. C. Kemptal 1:32:35. 2. Radfahrer-Verein Zürich 1:36:01,2. 3. V. C. Metten 1:36:53,2. 4. Abteilungen V. C. Zürich 1:38:10. 5. V. V. Dietikon 1:40:51. 6. Cyclophile Romand Zürich 1:41:37,4.

Rund um den Neuenburgersee (104 km)
Straßenrennen für Amateur-Senioren: 1. Otto Lehner (Zürich) 2:57:40. 2. E. Suter (Bülach) eine halbe Länge. 3. Caironi (Bülach) eine Länge. 4. Recordon (Yverdon) 2:57:42,2. 5. Stuehl (Genf) 2:57:42,4. 6. ex-aequo. *Ezoffier*, *Mergy*, *Schäli*, *Tschabold*, *Ruffe*, *G. Aellig* und *Robert* in 2:57:42,6; Interklassifizierung: 1. V. C. Excelsior Chaux-de-Fonds 7 Punkte. 2. Cyclophile Lausannoise 18 Punkte. 3. Fédérale Yverdonaise 20 Punkte.

National-Turnen. (Vornoten.)

Graf: 49,50 P.; *Hagmann*, Seen: 49,25 P.; *Fing*, Muri: 48,75 P.; *Stadler*, Niedergögen: 48,75 P.; *Roth*, H. Bern und *Gut*, Obereinfelden: 48,25 P.; *Dreier*, Aarau; *Gretter*, Tavannes und *Streuli*, Lausanne: 48 P.

Leicht-Athletik.

Gespräch, Basel: 183 P.; *Schuler*, Christian, Zürich: 175 P.; *Wackerlin*, Zürich: 168 P.; *Kurmann*, Willisau und *Hauri*, Harking: 163 P.;

In der Leicht-Athletik ging einer der Favoriten an den Start: der Basler *Gersapach*, der allerdings nicht auf der ganzen Linie seine gewohnten Leistungen erreichte und kaum hoffen darf, seinen in der Rangliste errungenen ersten Platz bis an den Schluß behaupten zu können. Der deutsche Mehrkampfspezialist *Koh* verzichtete sich beim Stabhochsprung und schied aus. *Conturiga* bot mit dem glänzenden Resultat von 40,10 m eine Spitzenleistung im Diskuswerfen.

Von den zahlreichen Sektionen, die am Sonntag nachmittag zur Arbeit erschienen, sahen wir Bern-Bürger an den Ringen und am Barren fast fehlerlos arbeiten. Nur in einer der vorgerückten Stufen gab es zwei kleine Versager, die das Gesamtbild beeinträchtigten. Eine richtige Spitzenleistung brachte Zürich-Aussersihl am Pferd hervor.

Sonst fiel uns speziell die schneidige Ausführung der Marsch- und Freilübungen durch die Sportsektionen von St. Gallen-Stadt auf. Unberührt war bei den Kunstturnern Lätich in der obligatorischen Reduktion während Wetzel in der Pfändung alle Konkurrenten aus dem Felde schlug. Gutweniger obsorvierte seine Barrenübung mit seinem Schwung, blieb aber in der Reduktion hängen. Güttinger war gleichmäßig gut, ohne in einzelnen Teilen besonders hervorzustechen.

Bis Sonntagabend bekannengegebene Spitzenleistungen.

Kunst-Turnen.

Bickel, Bern: 95,75 P.; *Hänggi*, Burgdorf: 95,25 P.; *Lätsch*, Veltheim: 94 P.; *Isenschmid*, Bern und *Schmid*, Bern: 93,75 P.; *Ehrburger*, Rot-

